

Festivalbüro

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telefon +49 (0)341-980 02 84
Fax +49 (0)341-980 48 60
E-Mail info@euro-scene.de
Internet www.euro-scene.de

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Fotos Luca Giacomo Schulte, Düsseldorf
Gestaltung fertigungsbureau, Hanau // www.fertigungsbureau.de
Druck Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss 27.10.2003

Partner und Sponsoren

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Nationales Performance Netz - Joint Adventures, München

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« / Merkur Druck, Leipzig

Finnland-Institut in Deutschland/Berlin, A.F.A.A. - Association Française d'Action Artistique/Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse/ Berlin, Institut Français/Leipzig, Pro Helvetia/Zürich



E-Mail-Newsletter

Ab sofort gibt es eine Mailingliste der euro-scene Leipzig, in die Sie sich eintragen und zukünftig viermal im Jahr in einem E-Mail-Newsletter aktuelle Informationen zum Festival erfahren können: www.euro-scene.de/newsletter

Leipzig
euro-scene
13. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

04. Nov. - 09. Nov 2003
Prolog: 01. Nov. - 03. Nov. 2003

Innerhalb des Rahmenprogramms:

Samstag 08. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum

»Love is all you need? - Das unheimlich Fremde«

Podiumsdiskussion von BMW Group, München
In Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig

Sonntag 09. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Schauspielhaus / Horch und Guck

»Seismograf der Liebe«

Festival-Abschlussgespräch

Eintritt frei



Leipzig

euro-scene

13. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit



Compagnie Raimund Hoghe, Düsseldorf
Tanzgeschichten

Ein Tanzstück

Peterskirche

Mittwoch 05. Nov. 2003 // 19.30 - 21.30 Uhr (ohne Pause)

Compagnie Raimund Hoghe, Düsseldorf

Tanzgeschichten

Ein Tanzstück

4. Deutscher Produzentenpreis für Choreografie

Konzept, Inszenierung und Choreografie **Raimund Hoghe**
Künstlerische Mitarbeit **Luca Giacomo Schulte**
Musik **Greta Keller, Peggy Lee, Bobby Solo, Johnny Cash,**
..... **Marianne Faithful, Domenico Modugno, Gigliola Cinquetti,**
..... **Alberta Hunter, Lucienne Boyer, Jimmy Scott, Dean Martin,**
..... **Barbara Harris, Leonard Bernstein, Gustav Mahler, Peter Tschaikowski**
Lichtdesign **Raimund Hoghe, Johannes Sundrup**
Ton **Patrick Buret**
Technik **Ulli Berndt**
Technische Leitung **Bernd Erich Gengelbach**

Tänzer **Ornella Balestra**
..... **Raimund Hoghe**
..... **Lorenzo De Brabandere**
..... **Geraldo Si**
und als Gast **Sarah Chase**

Koproduktion Akademie der Künste – Hebbel-Theater – TanzWerkstatt/ Berlin,
..... tanzhaus nrw/ Düsseldorf, PACT Zollverein – Choreographisches Zentrum NRW/ Essen,
..... Künstlerhaus Mousonturm/ Frankfurt am Main, Stadttheater Fürth,
..... TANZtheater INTERNATIONAL/ Hannover, euro-scene Leipzig,
..... Theater im Pfalzbau/ Ludwigshafen, JOINT ADVENTURE – Kulturreferat der Stadt München –
..... Muffathalle/ München, Tafelhalle Nürnberg, Teo Otto Theater der Stadt Remscheid,
..... mit freundlicher Unterstützung von Theater im Pumpenhaus/
..... Münster, Het Net/ Brügge, Kaaithater/ Brüssel
Uraufführung 07.09.2003, Hannover

Kontakt

Raimund Hoghe raimund.hoghe@gmx.net // www.raimundhoghe.com

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das Nationale Performance Netz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

NATIONALES
NPN
LEIPZIG
PERFORMANCE

»Was will der Mensch. Ich, lieber Bruder, habe mir gedacht: Der Mensch will starke Gefühle erleben, und er will geliebt werden. Punktum.«

Christa Wolf (geb. 1929)
»Störfall – Nachrichten eines Tages«

»Tanzgeschichten« hat Raimund Hoghe als Titel für seine Produzentenpreis-Produktion gewählt und damit auch das Thema des Stücks umrissen: Geschichten vom Tanz, Geschichten von Tänzern und ihren Erinnerungen an die eigene Tanzgeschichte und die Spuren, die sich im Körper spiegeln.

Wie alle Arbeiten Hoghes wurden auch die »Tanzgeschichten« nicht nach einem vorher festgelegten Konzept realisiert, sondern erst in den Proben und mit den Tänzern geschaffen. Eingeladen in seine formal strenge Bühnenwelt, hat Raimund Hoghe die Italienerin Ornella Balestra, die in den 70er Jahren an der Royal Academy in London Tanz studierte und später als Solistin und Primaballerina bei Maurice Béjart tanzte, den in Wuppertal lebenden Brasilianer Geraldo Si, der von Ende der 80er bis Anfang der 90er Jahre bei Pina Bausch tanzte und für den Raimund Hoghe 1995 »Geraldo's Solo« erarbeitet hat, und den jungen Belgier Lorenzo De Brabandere, den er bei seiner Arbeit an »Young People, Old Voices« entdeckte.

Einen besonderen Akzent werden die Aufführungen durch den Auftritt eines Gastes erhalten. In Leipzig wird es, wie in der Hannoverschen Uraufführung, die kanadische Tänzerin und Choreografin Sarah Chase sein.

(aus: Programmblatt des Festivals TANZtheater INTERNATIONAL, Hannover, September 2003)

Raimund Hoghe, geboren in Wuppertal, verfasste zunächst Porträts von Außenseitern und Prominenten, die in »DIE ZEIT« erschienen und auch in mehreren Büchern zusammengefasst wurden. Seit 1989 entwickelt er eigene Theaterarbeiten für verschiedene Tänzer und Schauspieler aus Brasilien und Europa. 1994 realisierte er sein erstes Solo »Meinwärts«, dem »Chambre séparée« (1997) und »Another Dream« (2000) als Trilogie über das vergangene Jahrhundert folgten. Er gastierte, vor allem mit seinen Soli, in zahlreichen Ländern Europas. 1980-90 arbeitete er als Dramaturg für das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, über das er auch zwei Bücher schrieb. Neben seiner Theaterarbeit arbeitet Hoghe vielfach für das Fernsehen. Er lebt in Düsseldorf und erhielt 2001 den »Deutschen Produzentenpreis für Choreografie«, mit dem er seine »Tanzgeschichten« realisierte.



Der Deutsche Produzentenpreis für Choreografie wurde 1995 vom Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt/Main mit dem Ziel initiiert, die Position des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Er wird alle zwei Jahre vergeben und ermöglicht durch das Zusammenwirken von derzeit 15 Veranstaltern eine größere Ensembleproduktion mit anschließender Tournee. Die euro-scene Leipzig beteiligt sich erstmals an dieser Runde und ist der einzige Veranstalter in den neuen Bundesländern.